

Zum Jubiläum

Gedicht zum Jubiläum des Vierteljahrhundert-Bestandes vom Nidwaldner Schütze-Batillion 12 von Josef von Matt

Was teend e so und chund derthär,
as ebbs e struibe Wildbach wär,
as s'Härz eim wiä-n-e Trummle schlahd,
am Morged, vor dr Tag aafahd.

S'isch iisers Schütze-Batillion,
bi Schnee und Stirme und bi Schoon
hend's eister änge Zämehalt
und derewäg e grossi Gwalt.

Dr Offiziär cha sich verlah,
Vertruije zu der Mannschafd ha.
Verchlipfe tänd si nid so glii,
es miässd de scho dr Tüfel sii.

Me muäss si i de Bärge gseh,
uf Alpe und im Gletscherschnee.
Si chräsmid obsi bis zum Grad
ai wen es Guisi d'rubert ghad.

E jede weiss, bim Militär
isch hiänta s'Uifstah gruisig schwär,
hed Riggeweh fir s'Vaterland
und liid ganz chrumme a dr Wand.

Bim Schiässe sind sie bsunders gnai,
dr Delfi und dr Robi ai.
Diä herte Grinde gänd nid nah,
si wend es Chranzabzeiche ha.

Und isch es Ziit zum lustig sii,
me hed e ganze Abig frii,
so chum dui liäbe Kamerad,
wend fäschde bis dr Tag vergahd.

Vo demm wird gwiss e keine miäd,
si singid nu es heiters Liäd
und glii druif nache stahd dr Delfi
scho wider stramm im Schütze Zwelfi.

